Halle und Umgegend.

Halle den 30. Oktober 1919.

Städtischer Verkehrsausschuß.

Hotels als Geschäftsgebäude industrieller Gesellschaften. — Einschreitendes Wohnungsamts. — Beibehaltung und „Veredelung" unserer Jahrmärkte. — Allerlei Verkehrsfragen. — Das Turmblasen.

Die Stillegung von Hotels für Büroswecke, ihr Ankauf durch Industriegesellschaften, der hallische Weihnachtsmarkt, die Zukunft unserer Jahrmärkte, ihre künftige „Veredelung" und die Heranziehung der hallischen Industrie zu diesen Märkten, Abwehr der Leipziger Wünsche nach Verlegung der Eisenbahndirektion Halle nach Leipzig, das Verlangen nach einem hallischen Postscheckamt, Verkehrswünsche für unsere Straßenbahn, Wiedereinführung des Abendblasens vom Turmes von der Marktkirche — all die, e Verhandlungsgegenstände bilden den bunten Strauß, den sich der neugebildete städtische Ausschuß für öffentliche Angelegenheiten und Verkehrswesen zu seiner ersten Sitzung gestern auf den Arbeitstisch gestellt hatte. Man sieht daraus, es ist eine Fülle von Aufgaben, die ihm erblühen und gerade von solchen Angelegenheiten, die die hallische Bürgerschaft, das hallische Geschäftsleben jeden Einzelnen persönlich interessieren. Der Ausschuß scheint damit berufen, eine Körperschaft zu werden, deren Arbeiten die hallischen Bürger und Bürgerinnen mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgen w rden. —

Eine Eingabe der Gastwirtsgehilfen und Hotelangestellten wandte sich gegen die Tatsache, daß in letzter Zeit eine Reihe von hallischen Hotels bereits stillgelegt sind oder stillgelegt werden, weil sie von industriellen Gesellschaften für Büroswecke angekauft wurden. Das Parkhotel haben die Riebeckschen Montanwerke erworben, das Continental-Hotel der Deutsche Braunkohlenindustrieverein, „Stadt Berlin" hat sich die Eisenbahndirektion gesichert, um Büroräume oder sonstige Diensträume dortunterzubringen. Das Hotel Weidtner Hof ist schon länger dem Fremdenverkehr entzogen, neuerdings hat es die Stadt sich anstellen lassen, um es tauglich zu übernehmen und dort Wohnungen einzurichten. Wie Herr Oberbürgermeister Dr. Rive mitteilen konnte, wird die Stadt damit zu Wohnungen gelangen. Auch das Hotel Stadt Dessau wird demnächst dem Fremdenverkehr zurückgegeben werden. Die Gastwirtsgehilfen sehen darin einmal eine Schädigung ihres Standes, weil eine Anzahl Berufsgenossen dadurch die Verdienstmöglichkeit einbüßt, zum anderen befürchtet sie mit Recht in der Schließung derart großer Gasthöfe eine Beeinträchtigung Halles als Fremdenverkehrsort. Schon jetzt hat es große Schwierigkeiten, die zahlreichen Fremden, die nach Halle kommen, unterzubringen, und das würde durch die Schließung weiterer Hotels noch ärger werden. Der Ausschuß erkannte an, daß die Stadt sehr wohl ein Interesse habe, jene Gasthöfe ihrem ursprünglichen Zweck zu erhalten. Halle ist dank seiner zentralen Lage und seiner vorzüglichen Eisenbahnverbindungen in besonderem Maße eine Kongreß- und Verkehrsstadt geworden, namentlich in dem letzten Jahre hat die Zahl der Tagungen in Halle, zu denen regelmäßig eine große Anzahl Vertreter von auswärts erscheinen, bedeutend zugenommen. Das Gesetz vom 23. September 1918 gibt der Stadt die Möglichkeit, einzuschreiten. Nach jenem Gesetz haben die Gemeinden das Recht, zu verbieten, daß Räume, die bisher zum wohnen dienten, anderen Zwecken zugänglich gemacht werden. Wenn auch der Gesetzgeber dabei zunächst an Wohnhäuser und nicht an Hotels gedacht haben mag, so ist es doch zweifellos, daß die Hotels Wohnzwecken dienen und unter das Gesetz fallen. Es wurde dabei bemerkt, daß die Wohnungsnot schon jetzt eine erhebliche Anzahl Familien gezwungen habe, sich auf Wochen, ja auf Monate in die Hotels einzuquartieren. Der Ausschuß meinte, das Stadtverordnetenkollegium möge auf den Magistrat einwirken, im Interesse der Erhaltung der Hotels das Gesetz rücksichtslos zur Anwendung zu bringen.

Vom Magistrat wurde ausgeführt und von Mitgliedern des Ausschusses bestätigt, das unser städtisches Wohnungsamt dem Verkauf von Gasthöfen an industrielle Gesellschaften bereits sein Augenmerk zugewendet habe. So hat das Wohnungsamt Einspruch dagegen erhoben, daß die Eisenbahndirektion das Hotel Stadt Berlin zu Büroswecken verwende. Hinsichtlich des Parkhotels werde sich indes, so meinten Ausschußm tglieder, nichts unternehmen lassen, da das Hotel von Riebeck schon vor dem 1. Oktober 1918 übernommen wurde. Das Wohnungsamt habe andauernd ein wachsames Auge auf Hotelverkäufe und verhindere, daß Räume für Wohnzwecke ihrer Bestimmung entzogen werden. Der Magistrat bemerkte dabei, daß der Pflichten- und Arbeitskreis des städtischen Wohnungsamtes durch diese und andere Geschäfte sich beträchtlich erweitert habe, sodaß das Personal dringend verstärkt werden müsse. In nächster Zeit schon werden die Stadtverordneten eine Vorlage erhalten, die die Vermehrung des Beamtenpersonals beim Wohnungsamt unabweislich Notwendigkeit erscheinen läßt. —

Der Verband der Messe- und Marktreisenden hatte das Ersuchen gestellt, bei den Beratungen in Marktangelegenheiten ständig durch zwei Mitglieder aus seinen Reihen in dem Verkehrsausschuß vertreten zu werden. Das lehnte der Ausschuß jedoch ab, da es dem bisherigen Gebrauch widerspricht und sich der beabsichtigte Zweck auch ohne Erfüllung dieser Wünsche erreichen läßt. Er war der Ansicht, daß es genüge, wenn man in geeignet erscheinenden Fällen regelmäßig Fachleute zu den ihr Gewerbe betreffenden Fragen höre, z. B. in Jahrmarktsangelegenheiten die Marktleute. Der Ausschuß stand also trotz seiner formalen Ablehnung den Wünschen freundlich gegenüber.

Im Ausschuß wurde sodann der Wunsch geäußert, daß der Weihnachtsmarkt in der bisherigen Weise bestehen bleiben möge. Vom Magistrat erklärte man, daß an eine Aenderung noch nicht gedacht sei. Der Weihnachtsmarkt, für den ja nur hallische Geschäftsleute in Frage kommen, werde wieder wie bisher auf dem gleichen Platz, nämlich dem Marktplatz, vom 14. bis 24. Dezember abgehalten werden.

Die Aussprache führte zu einer Aussprache über die künftige Gestaltung unserer Jahrmärkte überhaupt. Man hielt es für einen Mißstand, daß unsere Jahrmärkte, deren vier im Jahr stattfinden, sonstwann verzettelt würden; es sei richtiger, zwei Märkte abzuhalten und ihnen eine längere Dauer, vielleicht acht Tage zu geben, wo sie nur drei Tage währen, sei es z. B. großen Ausstellern, deren Unternehmungen zum Aufbau hohe Kosten und erhebliche Zeit erfordern, unmöglich, die hallischen Jahrmärkte zu besuchen. Das werde aber anders werden, wenn man die Dauer der Jahrmärkte verlängere. Die Stadt müsse das Ziel haben, die Jahrmärkte, von denen sich der Hallenser nicht gern trennt, zu veredeln. Die hallischen Geschäftsleute in ihrer großen Mehrheit haben, so wurde von sachverständiger Seite dargelegt, ein Interesse daran, die Jahrmärkte zu erhalten und weiter auszubauen; nur ein kleiner Teil erlebe dadurch Schaden. Leipzig habe die besten Erfahrungen damit gemacht, daß es den Jahrmarkt, der mit seiner Messe verbunden ist, beibehielt und ihn hinsichtlich der Auswahl der Darbietungen usw. verbesserte. Vielleicht könnte man einen Teil der hallischen Industrie zur Beschickung der hallischen Jahrmärkte veranlassen. Geeignet wären z. B. dafür die Porzellanfabriken in unserer nächsten Nähe oder Gesellschaften, die wie die Männerschaft begonnen haben, Töpfe in den mannigfachsten Formen herzustellen. Auch die hallischen Fabriken zur Herstellung landwirtschaftlicher Maschinen ließen sich vielleicht bereitfinden, wenn man ihnen die nötigen Voraussetzungen (z. B. Unterkunftsräume) schafft, zum hallischen Jahrmarkt, zu dem ja erfahrungsmäßig Landleute von weit und breit kommen, auszustellen. Alle diese Dinge wurden in unverbindlicher Aussprache erörtert; Beschlüsse wird der Ausschuß erst in einer späteren Sitzung fassen. Der Magistrat stellte übrigens fest, daß er nur für die es Jahr den Provinzialrat veranlaßt habe, mit Rücksicht auf Ernährungs- und Platzschwierigkeiten und auf die gesundheitlichen Verhältnisse die hallischen Jahrmärkte zu verbieten. Der Ausschuß gab die Anregung, daß die Stadt sich vielleicht für die nächsten Jahre, solange der Bund zur Erhaltung und Mehrung der Volkskraft den neuen Jahrmarktplatz an der Dessauer Straße benutze, als Ersatz den Exerzierplatz hinter der Kaserne am Nonnlatz für Jahrmarktszwecke sichere.

Auf Grund einer Presseinteilung kam man auf den von Leipzig gefaßten Plan zu sprechen, die Eisenbahndirektion von Halle nach Leipzig zu verlegen. Der Ausschuß sowohl wie der Magistrat waren sich darin einig, daß Halle, wenn diese Frage erst mal dringend wird, mit aller Kraft sich gegen das Projekt wehren müsse. Aber die Sache liege tatsächlich noch im weiten Felde. Zunächst müßten erst mal die Staatseisenbahnen vom Reich übernommen sein, erst dann sei eine Instanz da, die man für die Interessen unserer Stadt mobil machen könne. Vorläufig sei da nichts zu machen und auch keine Gefahr verhanden.

Gewünscht wurde im Sinne der hallischen Geschäftswelt, daß unsere Stadt, die jetzt auf Leipzig angewiesen sei, ein Reichspostscheckamt erhalten möge. Ob in der Beziehung die Wünsche Aussicht auf Verwirklichung haben, soll näherer Prüfung vorbehalten bleiben. Man wird später darauf zurückkommen.

Hinsichtlich der Straßenbahnverhältnisse wurden eine Reihe Beschwerden vorgebracht. Es konnte erwidert werden, daß die Straßenbahnverhältnisse bereits den Dingen nachgehe, aber aus der Mitte re werde man gegenwärtig nicht herauskommen, solange die Umbauten andauern. Im Kriege haben wichtige Arbeiten nicht ausgeführt werden können, die man jetzt unbedingt erledigen müssen. Die Bauabteilungen seien in den verschiedensten Stadtteilen beschäftigt und solange werde man mit Unregelmäßigkeiten sich abfinden müssen. Man erhabe dabei, daß eine Neugestaltung der Linienführung beabsichtigt ist. Die Erwägungen sind aber noch nicht abgeschlossen. U. a. soll die Linie 9, die Büschdorflinie, bis zum Mohr durchgeführt werden.

Schließlich wurde noch darauf hingewiesen, daß der Magistrat genehmigt die Abendmusik, die der Türmer von der Marktkirche bisher angeboten hieß, mit dem Verbrechen, sie nach dem Kriege wieder aufnehmen zu lassen. »Man war der Ansicht, daß jetzt wohl der Zeitpunkt dafür gekommen sei. Es könne ja zweifelhaft bleiben, ob das Blasen auf Choräle beschränkt bleiben müsse. Jedenfalls aber sei das Turmblasen eine schöne Sitte. Die Bürgerschaft würde es sicherlich gern haben, wenn sie wieder auflebte.

Der städtische Bauausschuß

bewilligte für Instandsetzungsarbeiten, Erneuerungen der Lichtanlagen usw. für die Lutherschule, Lo Straßenschule und Reformrealgymnasium 700+900+1600 Mark nach. Aus formalen Gründen wurde die Siedlungsgelände an der Artilleriest. die Fluchtlinie abgeändert und ferner darein gewilligt, daß die vorgesehenen Eisenbahnen für die Einmündung der verlängerten Landsberger Straße in die Schlachthofstraße im Bauplan aufgegeben werden.

Ein Haus in der Kleinen Ulrichstraße, das unlängst zum Verkauf stand, hat ein Bürger für 102 600 Mk erworben. Die Stadt hatte mitbieten lassen, sonst Bauverträten aber in seiner Vollmacht dahin beschränkt, daß er nur bis 100 000 gehen dürfe. Jetzt hat der neue Besitzer, der für das Grundstück 102 600 Mark zahlte, der Stadt das Haus mit einem Aufschlag von 3000 Mark angeboten. Der Ausschuß war der Ansicht, daß der Kauf für die Stadt abgeschlossen werden müsse. Es sollen jedoch in Zukunft Maßnahmen getroffen werden, die es verhindern, daß solche Grundstücke, an denen die Stadt ein Interesse hat, ihr durch eine Bieterungsbeschränkung oder ähnliche Maßnahmen verloren gehen.

Die Hauptvorlage bei auf den Straßenausbau für das Siedlungsland südlich der Artilleriestraße zwischen Merseburger und Beesener Straße. Die Straßendämme sollen nur chaussiert, also nicht gepflastert werden. Die Bürgersteige erhalten einen 1 Meter breiten Mosaikstreifen. Es ist für die Straßenbeleuchtung elektrisches Licht vorzusehen, man wird Holzmasten für die elektrischen Lampen aufstellen und den Anliegern es überlassen, die Lampen ein- und auszuschalten (?). Ein Rasenplatz als Spielplatz soll angelegt werden. Die Kosten betragen 693 950 Mk, die man aus einer späteren Anleihe decken will. Mit Rücksicht darauf, daß in der Zukunft die Arbeiten vielleicht noch teurer werden, genehmigte der Ausschuß die Vorlage.

Straßenpflasterungen sollen in der Trothaer Str. und dem oberen Teil der Talstraße vorgenommen werden. Ferner will man den Bürgersteig der Alten Promenade zwischen Schulstraße und Große Steinstraße neu herrichten. Es wu den für die einzelnen Arbeiten 100 000+28 200+8900 Mark bewilligt. Bemerkt sei, daß für die Trothaer und für die Talstraße alles Steinmaterial verwendet wird, für den Bürgersteig der Alten Promenade Mosaikpflaster.

Wirtschaftsschluß 11 Uhr.

Infolge der Kohlennot wird nach amtlicher Anordnung der Schluß in den Gastwirtschaften, Cafés, Theatern, Kinos usw. in Halle auf 11 Uhr festgesetzt, im übrigen Teile unseres Regierungsbezirks auf 10 Uhr. Die Bekanntmachung lautet:

Auf Grund der Verordnung des Bundesrates vom 11. Dezember 1916 — RGBl. S. 1355 — betr. Ersparnis von Brennstoffen und Beleuchtungsmitteln hat der Regierungspräsident zu Merseburg bestimmt, daß vom 1. November d. J. an bis auf weiteres im ganzen Regierungsbezirke Merseburg mit Ausnahme des Polizeibezirkes Halle alle Gast-, Speise- und Schankwirtschaften, Cafés, Theater, Lichtspielhäuser, Räume, in denen Schaustellungen stattfinden, sowie öffentliche Vergnügungsstätten aller Art um 10½ Uhr abends zu schließen sind. Das gleiche gilt von Vereins- und Gesellschaftsräumen, in denen Speisen und Getränke verabreicht werden.

Im Polizeibezirk Halle a. S. sind alle Räumlichkeiten und Veranstaltungen der vorgedachten Art um 11 Uhr abends zu schließen.

Halle, den 29. Oktober 1919.

Die Polizeiverwaltung.

In vielen anderen Städten außerhalb unseres Regierungsbezirks ist die Polizeistunde noch erheblich früher angesetzt, in Nürnberg z. B. auf 9 Uhr. Da sind wir also noch verhältnismäßig gut daran!

Aufdeckung neuer Schiebungen.

In Köthen wurden neue Schiebungen von Getreide, Hülsenfrüchten usw. die nach Halle gebracht werden sollten, entdeckt Man erfährt darüber folgendes:

Seit einigen Tagen wurden auf Station Weißandt von einem Sicherheitsbeamten der Eisenbahndirektion Magdeburg und einem Polizeibeamten Erhebungen angestellt, die sich auf Unregelmäßigkeiten (Verschiebungen von Kohlen Gerste, Erbsen, Kartoffeln usw.) erstreckten, von Eisenbahnangestellten begangen worden sind Die Assistenten Eimke und Vetter hatten sich von dem früheren Gutsinspektor Barleben aus Fernsdorf durch Versprechung von Beteiligungsgeldern überreden lassen, die von Barleben beabsichtigten Verschiebungen von Waggons mit Getreide usw. vorzunehmen. Barleben hatte dem Eimke zu diesem Zwecke ausgefüllte Frachtbriefe übergeben, die er an Stelle der zu vernichtenden richtigen Frachtbriefe verwenden sollte. Die Frachtbriefe waren an den Allgem. Konsumverein Halle, an dessen Leiter auch die von Köthen verschobenen zwei Waggons Zucker gerichtet waren sowie an zwei weitere Firmen nach Halle und Schönebeck gerichtet Die Waggons sollten an diese Firmen weitergeleitet werden. Bei bei Eimke und Vetter vorgenommenen Durchsuchungen haben schwer belastendes Material ergeben. Eimke und Vetter wurden verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängnis Köthen zugeführt. Der frühere Gutsinspektor Barleben ist bekanntlich in Halle verhaftet.

Dringende Warnung vor Silbergeld-Ankäufen.

In Halle wird Silbergeld gesammelt und mit hohem Aufgeld bezahlt. Von verschiedenen Seiten ist beobachtet worden, wie ein Mann von Haus zu Haus ging und für je 100 Mark Silbergeld 250 Mark Papiergeld bot. Ohne Zweifel wird dieses Silbergeld nach dem Auslande verschoben. Eine Ueberlegung muß jedem sagen, daß durch solche Entziehung von Metallgeld der Wert unserer Mark im Auslande noch mehr sinken, unsere Valuta also verschlechtert werden muß. Wer sich auf einen solchen Handel einläßt, versündigt sich am Vaterlande wie an seinen Volksgenossen. Wir empfehlen dringend, daß, wenn sich wieder Aufkäufer von Silbergeld einstellen, die Polizei hiervon benachrichtigt und den gewissenlosen Schiebern das Handwerk gelegt wird.

Vortragsreihe des Hallischen Bürgervereins. Allen denen, die sich zur Bodenreform interessieren, empfehlen wir die Vortragsreihe des Hallischen Bürgervereins, in der Herr Prof. Dr. Voeges spricht über: Wirtschaft und Recht; Wirtschaftsordnungen; Kriegsmaßnahmen und Lebensmittel; sozialistische Ideen; Bodenreform. Wer die Gedanken Adolph Damaschkes, des Führers der Bodenreformer, der von seinen Anhängern zum Reichspräsidenten vorgeschlagen wird, kennen lernen will, versäume diese Gelegenheit nicht. Karten zu 2 Mk. sind erhältlich in der Hendelschen Buchhandlung, Marktplatz, bei Manthey, Gr Ulrichstr. 12, Huppendahl, Rannischstr. 10, C. Müllers Nachf., Leipziger Str. 66, Schmeizer, G., Steinstr. 54/55, Oppermann, Bernburger Str 15, Mosenthin, Burgstr. 1, Würzburger Bürgerbräu, Kellnerstr. 10 c, Landwirtschaftl. Inst. st. Ludwig-Wucherer-Str. 2. Beginn der Vorlesungen Freitag, den 31. Oktober, 8 Uhr abends, im großen Hörsaal des Landwirtschaftlichen Institutes.

Fleischverkauf. Die Verbrauchsmenge an Fleisch wird in dieser Woche auf 125 Gramm (Kinder unter 6 Jahren die Hälfte) festgesetzt. Es wird zu ½ Kindergerichtfleisch und zu ½ Hammelfleisch ausgegeben. Der Verkauf erfolgt Sonnabend, den 1. Nov., durch die Schlächter, bei denen die Haushalte zur Kundenliste angemeldet sind, gegen Abtrennung der Fleischmarken 1 C bis 1 K, bei der Kinderkarte 1 B—1 E vom 27. Oktober bis 1. November d. Js. Die Marken sind in üblicher Weise bis 4. Nov. an das Stadternährungsamt abzuliefern. Der Kleinverkaufspreis beträgt für 125 Gramm 1,20 Mark.

Verkauf von Cornedbeef. In der laufenden Woche wird bei den Fleischern am Sonnabend für jede Person eines Haushaltes 50 Gramm Cornedbeef verabfolgt. Die Abgabe hat unter Abtrennung der Marken 1 A und 1 F — bei den Kinderkarten der Marke A — der Reichsfleischkarten für die Woche vom 27. Okt. bis 1. November 1919 zu erfolgen. Der Verkaufspreis beträgt 54 Pf. für 50 Gramm. Die Fleischer sind verpflichtet, die Marken in üblicher Weise bis zum 4. Nov. an das Stadternährungsamt abzuliefern.

Städtischer Verkauf von Puddingpulver in der Talamtschule am Freitag, den 31. Oktober. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 40 001 b. s 45 500 vorm. von 8—12 Uhr und die Inhaber der Nummern 45 501—53 000 nachm. von 2—6 Uhr. Es kann gegen Vorlage des neuen Lebensmittelscheines an Haushalte bis zu 2 Personen ein Paket, für je weitere 2 Personen eines Haushaltes noch ein Paket Puddingpulver zum Preise von 25 Pf. abgegeben werden. Abgezähltes Geld ist bereit zu halten.

Städtischer Verkauf von Roßfleisch- und Roßwurstkonserven in der Talamtschule am Freitag, den 31. Oktober. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 40 001—45 500 vorm. von 8—12 Uhr und die Inhaber der Nummern 45 501—53 000 nachm. von 2—6 Uhr. Gegen Vorlage des neuen Lebensmittelscheines kann an Haushalte mit 1—3 Personen eine Einkochdose Roßfleisch oder Roßleberwurst, für weitere drei Personen eines Haushaltes noch eine Einkochdose Roßfleisch oder Roßleberwurst abgegeben werden. Der Verkaufspreis für eine Einkochdose beträgt 11 Mark. Außerdem steht in der Talamtschule Roßblutwurst in Einkochdosen zum Preise von 6 Mark und in Zweikochdosen zum Preise von 11 Mark freihändig zum Verkauf. Die Roßfleisch- und Roßwurstkonserven sind auf dem städtischen Schlachthofe und unter städtischer Aufsicht hergestellt worden. Abgezähltes Geld ist bereit zu halten.

Abholung von Winterkartoffeln. Am Freitag, den 31. Oktober, von 8 bis 11 Uhr vormittags und 1 bis 3 Uhr nachmittags können diejenigen Haushaltungen in der städtischen Kartoffelausgabestelle Steinlegerplatz, Eingang Freimfelderstr., ihre Kartoffeln abholen, deren Bezugsscheine mit den Nummern (mit roter Tinte ausgefüllt) 667 bis 760 versehen sind. Der Preis für den Zentner beträgt 11 Mk. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Kartoffeln auf einmal im ganzen abzuholen sind. Die Bezugsscheine sind hierbei abzugeben.

Verkehr mit Waschmitteln. Verschiedene Verstöße gegen die Bestimmungen über den Verkehr mit Waschmitteln geben Veranlassung auf die nachstehenden Anordnungen hinzuweisen: 1. Die Seifenkartenabschnitte über Seifenpulver sind in der Zeit vom 1. bis 8. jeden Monats im Stadternährungsamt, Zimmer 30, abzuliefern. In Anrechnung kommen nur die Abschnitte für den vergangenen und den laufenden Monat. Die Abschnitte früherer Monate sind verfallen und werden Empfangsbestätigungen hierüber nicht ausgestellt. 2. K-Seife und Feinseife sind markenfrei und ohne Seifenkartenabschnitte einzukaufen. 3. Ist Ware nicht am Lager so sind dem Käufer Gutscheine auszufertigen und auszuhändigen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19191030048/fragment/page=0001

Amtliche Bekanntmachungen.

Verordnung

über die Regelung des Verbrauchs von Brot und Mehl.

Auf Grund der §§ 58—61 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1919 vom 18. Juni 1919 (RGBl. S. 535) wird für den Stadtkreis Halle folgendes angeordnet:

§ 1.

Für Brot werden folgende Einheitsgewichte vorgeschrieben:

1. Roggenbrot 2000 Gramm, 1500 Gramm und 75 Gramm,
2. Weizenbrot 75 Gramm,
3. Roggenschrotbrot 2000 und 1000 Gramm,
4. Weizenschrotbrot 1800, 900 und 450 Gramm,
5. Hefenbrot aus Roggen- und Weizenmehl 2000 u. 1000 Gr.,
6. Brot aus Weizenauszugsmehl (sog. Krankenbrot) 1800, 900 und 450 Gramm.

Zwieback ist nach Gewicht zu verkaufen.

§ 2.

Kuchen darf an Mehl aus Getreide nur bis zu 10 Prozent seines Gesamtgewichtes enthalten.

In Betrieben, in denen Roggen- oder Weißbrot gewerblich hergestellt oder feilgehalten wird, darf Kuchen oder Torte weder hergestellt noch feilgehalten werden. Das Backen dieser Waren für Haushaltungen ist den Betrieben jedoch gestattet.

Kuchen oder Torte sind alle Backwaren, zu deren Bereitung mehr als 10 Gewichtsteile Zucker auf 90 Gewichtsteile Mehl oder mehlartige Stoffe verwendet werden.

§ 3.

Bei der Abgabe von Mehl und Brot an die Verbraucher dürfen folgende Höchstmengen nicht überschritten werden:

1.	Roggenmehl	0,27	Mark für	335 Gramm,
		0,22	„ „	275 „
2.	Weizenmehl	0,30	„ „	335 „
	„	0,24	„ „	275 „
3.	Gerstenmehl	0,28	„ „	335 „
	„	0,23	„ „	275 „
4.	Krankenmehl (Weizenmehl mit niedriger Ausmahlung)	0,31	„ „	335 „
	„	0,25	„ „	275 „
5.	Roggenbrot	1,50	„ „	2000 „
	„	1,13	„ „	1500 „
	„	0,095	„ „	75 „
6.	Weißbrot	0,09	„ „	75 „
7.	Roggenschrotbrot	1,50	„ „	2000 „
	„	0,75	„ „	1000 „
8.	Weizenschrotbrot	1,35	„ „	1800 „
	„	0,78	„ „	900 „
	„	0,39	„ „	450 „
9.	Hefenbrot aus Roggen- und Weizenmehl	1,65	„ „	2000 „
	„	0,88	„ „	1000 „
10.	Brot aus sog. Krankenmehl (Weizenmehl mit niedriger Ausmahlung)	1,70	„ „	1800 „
	„	0,85	„ „	900 „
	„	0,43	„ „	450 „
11.	Für Zwieback	1,20	„ „	450 „

§ 4.

Die Abgabe und Entnahme von Brot und Mehl darf nur auf Grund der vom Magistrat ausgegebenen Brotmarken und besonderen Bezugsscheine, sowie auf Reichsfleischbrotmarken erfolgen. Brotmarken anderer Kommunalverbände haben nur Gültigkeit, sofern die Gegenseitigkeit zugesichert den beteiligten Kommunalverbänden vereinbart worden ist.

Diese Anordnung (Abs. 1) erstreckt sich nicht auf die Entnahme von Brot und Mehl in der Absicht gewerblicher Weiterveräußerung.

Händlern, Bäckern und Konditoren ist die Abgabe von Brot und Mehl außerhalb des hiesigen Stadtbezirks verboten. Abweichungen von diesem Verbot sind auf Grund besonderer Vereinbarung zulässig.

Die Abgabe von Mehl und Brotstreckungsmitteln durch die Mehlgroßhändler an die Bäcker, Konditoren und Mehlkleinhändler ist nur zulässig gegen besondere, vom Magistrat ausgestellte Bezugsscheine, in denen Menge und Art des Mehles angegeben sind. Die vom Magistrat festgesetzten Preise dürfen nicht überschritten werden.

Mehl im Sinne dieser Verordnung ist Mehl aus Getreide.

§ 5.

Die markenfreie Abgabe von Brot in Gast- und Schankwirtschaften und Speisehallen ist verboten.

§ 6.

Jeder Haushaltungsvorstand, soweit er nicht als Selbstversorger zugelassen ist, hat wöchentlich vier Brotmarken und eine Zusatzmarke für jedes Mitglied seines Haushaltes zu erhalten. Der Haushaltungsvorstand ist verpflichtet, den von ihm nicht unterstützten Haushaltungsmitgliedern (z. B. Aftermieter, Schlafleute, Pensionatsmitgäste) auf Verlangen ihre Brotmarken auszuhändigen.

§ 7.

Die Brotmarken berechtigen zur Entnahme von je 500 Gramm Roggenbrot oder 450 Gramm Weißbrot oder Zwieback oder 335 Gramm Mehl; die Brotzusatzmarken zur Entnahme von 375 Gramm Roggenbrot oder 275 Gramm Mehl.

§ 8.

Die Brotmarken haben nur Gültigkeit, wenn sie mit dem Stempel einer städtischen Markenausgabestelle versehen sind und nur während der Zeit, die diesem Aufdruck entspricht. Eine Verwendung von Brotmarken ohne Stempelaufdruck sowie außerhalb der Geltungszeit ist verboten. Die Brotmarken, welche übertragbar sind, dürfen nicht gegen Entgelt weitergegeben oder angenommen werden. Die Ausgabe der Brotmarken erfolgt in den städtischen Markenausgabestellen gegen Vorlegung des Brotausweises.

Die Annahme von Brotmarken, die die nach § 6 zustehende Menge übersteigt, ist verboten.

Bei der Entnahme neuer Brotmarken sind nicht verwendete Brotmarken früherer Wochen zurückzugeben.

§ 9.

Die Brotausweise werden für die einzelnen Haushaltungen in den städtischen Markenausgabestellen ausgegeben. Bei Zuzug innerhalb des Stadtkreis ist der Lebensmittel-Anmeldeschein des letzten Wohnortes vorzulegen.

Die Haushaltungsvorstände sind verpflichtet, Veränderungen in der Kopfzahl der Haushaltungen mündlich oder schriftlich binnen drei Tagen bei der zuständigen Markenausgabestelle anzuzeigen.

Verstirbt ein Haushaltungsmitglied oder verzieht ein solches nach auswärts, so hat der Haushaltungsvorstand die auf das Mitglied für die Zeit nach dem Ableben des entstandenen Brotmarken spätestens innerhalb einer Woche der zuständigen Markenausgabestelle zurückzugeben.

Übergebene Brotmarken werden bei den nächsten Ausgaben von Brotmarken in dem vom Magistrat festgesetzten Umfange gekürzt.

§ 10.

Bei der Entnahme von Brot und Mehl ist die entsprechende Zahl von Brotmarken dem Verkäufer auszuhändigen.

§ 11.

Die Verkäufer von Brot und Mehl haben jeden Montag die eingenommenen Brotmarken in einem verschlossenen Umschlage, auf dem Name, Wohnung und die Anzahl der Marken des Abliefernden zu vermerken sind, der städtischen Brotmarken-Annahmestelle zu übergeben.

Sie haben außerdem wöchentlich eine Verbrauchsnachweisung nach vorgeschriebenem Vordruck auszufüllen und der Brotmarken-Annahmestelle ebenfalls an jedem Montag einzureichen. Unzutreffende Angaben unterliegen der Strafbestimmung des § 13.

§ 12.

Krankenhäuser, Privatkliniken, Siechenhäuser und ähnliche Anstalten werden als Haushaltungen behandelt, erhalten jedoch keine Brotmarken, sondern Bezugsscheine über die auf sie nach den §§ 6 und 7 entfallenden Mengen an Mehl und Brot.

Die Vorsteher der Anstalten (Abs. 1) sind verpflichtet, im Bestand der Insassen vorgekommene Zu- und Abgänge dem Magistrat zum 1. jeden Monats mitzuteilen.

§ 13.

Zuwiderhandlungen gegen die Anordnung werden gemäß §§ 71, 80, 81 der Bundesratsverordnung vom 18. Juni 1919 mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 50 000 Mark bestraft. Sind die Zuwiderhandlungen gewerbs- oder gewohnheitsmäßig begangen worden, so kann die Strafe auf Gefängnis bis zu 5 Jahren und Geldstrafe bis zu 100 000 Mark erhöht werden. Neben Gefängnis kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

In allen Fällen kann neben der Strafe die Schließung der gegen die erlassenen Bestimmungen verstoßenden Geschäfte angeordnet werden.

§ 14.

Diese Verordnung tritt am 27. Oktober 1919 in Kraft.

Mit dem gleichen Zeitpunkt treten die den gleichen Gegenstand betreffenden Verordnungen vom 27. September 1918, 26. November 1918, 21. Januar 1919, 31. März 1919 und vom 12. Juli 1919 außer Kraft.

Halle, den 21. Oktober 1919. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Wir bringen wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Büro VIII, Großer Berlin 11, bei Anmeldung von Beerdigungen die letzte Steuerquittung vorzulegen ist.

Halle, den 4. Oktober 1919. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Im Winter 1919/20 kann Schnee und Eis kostenlos abgeladen werden auf:

1. Kehrichtplatz an der Werderstraße bei Diemitz,
2. „ an der Barbarastraße,
3. „ an der Wörmlitzer Straße,
4. „ an der Wansleber Straße,
5. „ am Krähenberg,
6. „ an der Felsstraße,
7. dem Schuttabladeplatz ehem. städtischen Sandgrube am Goldberge.

Den Anweisungen der auf den Plätzen von der Polizeiverwaltung oder dem Magistrat aufgestellten Aufseher ist unbedingt zu folgen.

Halle, den 8. Oktober 1919. **Die Polizeiverwaltung.**

Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß nach § 15 Ziffer 4 der Polizeiverordnung vom 2. Juni 1907 über das Droschken-Fuhrwesen in Halle die Benutzung der Droschken zur Beförderung von Leichen und von Personen, die an einer ansteckenden Krankheit leiden, verboten ist.

Halle, den 26. August 1919 **Die Polizeiverwaltung.**

Bekanntmachung.

Es wird hiermit auf die Vorschrift des § 10 der Marktordnung vom 30. September 1905 erneut hingewiesen, wonach Hunde, auch wenn sie sich an der Leine befinden, auf den Wochenmärkten nicht mitgebracht werden dürfen.

Die Aufsichtsbeamten sind angewiesen worden, bei Zuwiderhandlung nunmehr die gebotenen Maßnahmen gegen die Schuldigen zu treffen.

Halle, den 24. Oktober 1919. **Die Polizeiverwaltung.**

Mord!

1000 Mark (Eintausend Mark) Belohnung!

Am 18. Oktober 1919, vormittags 11 Uhr, ist am Wehr der Pregelmühle bei Alsleben an der Saale die Leiche eines unbekannten, etwa 30 Jahre alten Mannes von kräftigem Körperbau, etwa 1,60 m groß und mit reichlichem 1½ cm langem schwarzen Haupthaar gefunden worden. Ueber dem rechten Augenhöhlenrand fand sich eine 2½ cm lange und ½ cm klaffende Hautdurchtrennung mit scharfen Rändern, offenbar von einem Messerstich herrührend. An der rechten Wange war ebenfalls eine linsengroße, rundliche, tiefe Stichverletzung vorhanden, welche die Halsschlagader verletzt und den Tod verursacht hat. Nach dem Ergebnisse der Leichenöffnung ist der Unbekannte mehrere Tage vor dem 18. Oktober 1919 als Leiche in die Saale geworfen worden. Bekleidet war die Leiche mit einem schwarzen Jackett, Pelzlederweste, dunkelgestreifter Hose, grauen Wollstrümpfen mit Strumpfhaltern aus Gummi mit Strippe und Schnalle, Trikothemd, schwarz gestricktem, getupftem Halstuch, weißem Umlegekragen und schwarzem Schlips mit dünnen weißen Streifen. Am kleinen Finger der rechten Hand fand sich ein goldener Ring mit rotem Stein.

Die bei der Leiche gefundenen Kleidungsstücke und der Ring werden auf Zimmer 21 der Staatsanwaltschaft in Halle a. S., Poststraße 16, Erdgeschoß, aufbewahrt.

Sachdienliche Bekundungen über die Persönlichkeit des Getöteten oder des Täters nimmt die Staatsanwaltschaft in Halle a. S. zu 4 J. 751/19, jede Polizeiverwaltung und jede Gendarmeriestation entgegen.

Der Regierungspräsident in Merseburg hat für die Ergreifung des Täters eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt, deren Verteilung unter Ausschluß des Rechtsweges erfolgt.

Halle a. S., den 28. Oktober 1919.

Der Erste Staatsanwalt. h 64521

Neu erschienen in 250. s.ark vermehrter Auflage!

Hygiene der Ehe

und der Flitterwochen von Frauenarzt Dr. med Zikel, mit Vorwort v. Frau Universitätsprof. Klencke. Preis 2 Mark. Zu beziehen durch:

Ideal-Versand. Bernburg a. S., Schließfach 72.

Reinicke & Andag

Möbelfabrik,

Gr. Klausstr. 40 = am Markt.

Große interessante

Möbel-Ausstellung

Besichtigung gern gestattet.

Magenkeit

ohne volle Körperformen durch unsere ärztlich. Kraftpillen, auch für Rekonvaleszenten und Schwache, **preisgekrönt, goldene Medaill. u. Ehrendipl.** in 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert unschädlich. Ärztlich empfohlen.

Streng reell! Viele Dankschreiben. Preis Dose 100 St. mk. 5.— Versand. d. Radm. Fabrik

P. Franz Steiner & Co. G.m.b.H. Berlin W 30 242.

Wollen Sie viel Geld verdienen, so bieten Sie bei mir Angebote über meine leicht absetzbaren **Massenartikel** ein. **Graes,** Generalvertretung, Weißfr. 11.

Offene Stellen

Tüchtiger

Versich.-Beamter

möpl. für alle Branchen, bei mit Akquisition nicht Fremdes tätig, spez. für Halle sofort oder später. Herren m. Interesse, Eigenheim, Stellung bei hohen Gehaltsansprüchen bevorzugt. Off. mit Gehaltsan. u. Angabe der bisherigen Tätigkeit unter E. 3219 a. d. Exp. d. Bl.

Tüchtiges, zuverlässiges

Mädchen

oder einfache Stütze per sofort oder 15. Nov. gesucht, etwas Kochen erwünscht, doch nicht unbedingt erforderlich. Lohn 50—60 Mark. Eigene Wäsche vorhanden. A59

Frau Dir. Wittenberg, Lindenstraße 29.

Perfekte

Köchin

mit Hausarbeit, in Villenort im Harz gesucht. Evtl. Angehörige bis 20 Mk. Offert. mit Bild u. Zeugnisabschriften an

Frau Hoy,

Julius Kühnstraße 6.

Vorstellen bis 11 3—4 Uhr dortselbst. A59

Stellengesuche

Als ärztlich geprüfte

Masseuse

empfiehlt sich

Frau Luise Hetzscholdt, Anhalterstr 2, III.

Zu verkaufen

1 gr. u. kl. Kupferpresse zu verk. Streiberstr. 39.

Vornehmes Schlafzimmer

poliert, eingerichtet z. verkauf. Besichtigung 3—4 7—8 Uhr Göbenstr. 20, pt. r.

Pack-Papier

empfiehlt

J. Zoebisch, Gr. Steinstraße 82.

Kaufgesuche

Achtung!

Alte künstliche und zerbrochene Zähne sowie ganze Gebisse nicht wegwerfen!

Kaufe für Freitag, 31. Oktober, Hotel Europa I. Stock,

von 9—7 Uhr ununterbrochen und zahle pro Zahn 2, 3, 5 und 8 Mark. A 402

Platin pro Gr. 50—65 M., Brillanten 15—20 M.

Achtung!

Kaufe alte und zerbrochene, künstliche

Zähne und Gebisse

u. zahle für jeden Zahn m. Platinstiften v. 2.— Mk. an, Platin-Plattenzähne Stück bis Mk. 16.—, Platin und Holzbrandstifte bis Mk. 50.— bis Mk. 60.— pr. Gramm.

Nur einen Tag! Streng reell!

Einkauf findet in Halle, Freitag, d. 31. Okt 1919, nur von 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. im

Hotel „Kaiserhof",

Bellstrasse 132, statt. A198 J. Weltz.

Verloren

Gelbe Lederbrieftasche, Inhalt Geld, Ausweis, gestern abend von Steinweg bis Marktplatz verloren gegangen. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Wiedmer, Drogerie, Wörmlitzerstr. 108.

Goldenes Medaillon

auf dem Wege Ihlung, Könitzerstr bis Merseburgerstr. 162 verloren. Bitte gegen hohe Belohnung abzugeben, da teures Andenken. b 9449

Puppe, Kuttelhof 8.

Geldverkehr

Geld, auch größere Beträge verleihen schnell u. kulant H. Blume & Co., Hamburg 24.

Vermischtes

Geschäftsbücher

nach Angaben und vom Lager.

J. Zoebisch, Steinstr. 82

Hautjucken-Krätze,

sichere und schnelle Hilfe durch **Bilz-Permisine.** Dose Mk. 3.50. a845 Versand Grüne Apotheke, Erfurt 112.

Preßluft-schläuche

und Armaturen liefert billigst b. kurz. Lieferzeit

W. Schäfer-Belzer Nachf.,

Dortmund.

Gebr. Bethmann

Werkstätten

für Wohnungskunst

Halle a. d. S.

Gr. Steinstraße 79-80.

Behagliche Wohnzimmer.

Urin-Untersuchung,

chemische u. mikrosk. sowie h2765

Prüfung von Auswurf

auf Tuberkelbazillen übernimmt prompt u. billig

Apotheker C. Krüger, Konstitt. 24. II Etage.

Auto-Reifen

gebr. aber tadellos erhalten, fahrfertig 920/120, 895 135, 88/120, 820/120, 815/105 u. 30 × 3½, passend auf Felge 765 × 105) äußerst billig abzugeben. A27

Kumbst, Magdeburg, Kaiserstr. 57. Tel. 6598.

Vernickeln, Erneuern

von Metallgegenständen jeder Art führt aus

Ferd. Haassengier, Metallwarenfabrik. Torstr. 9. Telefon 1196 Gegründet 1839. V316 5

Wittes Strumpf-Versand

Dessau, Nabestraße 8, direkter Bezug an Stoff- und Kanditen, empfiehlt gute **Socken und Strümpfe** alle Größen aus Wolle, Baumwolle und Flor. Versand gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung. Verlangen Sie Preisliste.

Schwierige Fälle

erledigt

verblüffend schnell

die Hall. Detektiv-Zentrale M. Sommer, Pol.-Kom. a. D. Prinzenstraße 8, Erdg. Nähe Hauptbf.

In unserem

Verkehrs- u. Gesellschaftsraum

Gr. Ulrichstr. 52

können Sie täglich Einsicht nehmen in die

Gesellschaftsanzeigen

aller politischen Richtungen Deutschlands, Oesterreichs u. der Schweiz.

Sie finden daselbst auch die

hervorragendsten Zeitschriften

aus allen Gebieten der Kunst, Literatur und Unterhaltung und unterrichten sich über alle Fragen des täglichen Lebens.

er nun durch die Lande reist und sie allerorten den Kindern in Wort und Bild vorführt, wie am Mittwoch nachmittag im gefüllten Thaliasaal den kleinen Hallensern. Die gewinnend freundliche, natürlich heitere und naive Art des Vortragenden bahnte ihm den Weg zu den Herzen der Kinder, so daß sie seinen Darbietungen mit sichtlicher Teilnahme folgten und bereitest Beifall spendeten. „Der Sonnabend im Himmel" ist auch ein Scheuertag; da wird der Mond geputzt, die Milchstraße mit goldenen Besen gefegt, die Wolken für den Abend rot bemalt, damit am Sonntag, dem Tag des Herrn, alles blank und schön dasteht. Im „König Nußknacker" träumt der kleine Reinhold, während der Christbaum hergerichtet wird, wie aus all den kleinen Sachen, die in den Kästchen verpackt sind, sich eine große Stadt aufbaut, in welcher der Nußknacker König ist. Dann folgten die bald lustigen, bald traurigen Geschichten aus dem „Struwwelpeter" und zum Schluß die Erzählung vom „geheimnisvollen Tor", durch das man ins Paradies gelangt und das geöffnet werden kann, sobald der Schlüssel gefunden ist.

Ausstellung von Arbeiten Hallescher Künstler.

Von Mitte November bis Ende Dezember d. Js. findet in der Aula und deren Nebenräumen der Oberrealschule am Wettiner Platz eine Ausstellung von Arbeiten hallischer Künstler statt. Bei der Beschränktheit der zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten können natürlich von dem einzelnen Künstler nur wenige Werke in ausgestellt werden, deren Auswahl durch den hallischen Künstlerrat erfolgen wird. Künstler, die sich an der Ausstellung beteiligen wollen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Arbeiten vom 10. bis 12. November in der Zeit von 10 bis 3 Uhr in den Ausstellungsräumen der Oberrealschule gegen Empfangschein abzugeben. Für jede Arbeit sind die Bezeichnung des Gegenstandes, der Name des Künstlers und der Verkaufspreis anzugeben. Von dem Verkaufspreis sind 10 Prozent an die Ausstellungsleitung abzugeben. Die vom Künstlerrat nicht zur Ausstellung zugelassenen Arbeiten können am 15. November in der gleichen Zeit dort wieder abgeholt werden.

Stadttheatr. Heute, Donnerstag, gelangt Mozarts Oper „Die Zauberflöte" zur Aufführung. Infolge Erkrankung von Waibert Kriwatt muß die für Freitag angesetzte Vorstellung „Die Rutschbahn" abgesetzt werden, dafür wird Strindbergs Komödie „Kameraden" wiederholt. Sonnabend geht die Oper „Der Troubadour" in Szene. Sonntag, nachmittags 3½ Uhr, Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen „Martha", abends 7½ Uhr „Das Dorf ohne Glocke". Montag „Die Hugenotten". — Die Eröffnungsvorstellung für den Zyklus „Das Drama der Jugend in Deutschland" findet am 2. November, vormittags 11½ Uhr, im Stadttheater statt. Nach einem einleitenden Vortrag des Privatdozenten Dr. Wolfgang Lieve über „Sturm und Drang" gelangt die erste Szene aus F. M. Klingers Trauerspiel „Das leidende Weib" mit Irma Grawi, Alfred Volle, Georg Lippert, Otto Tiedemann und Theo Schmaus zur Aufführung. Danach: „Prometheus", dramatisches Fragment von Goethe in zwei Akten. Prometheus: Josef Krahe, Jupiter: Hermann Wedding, Merkurbeus: Alfred Volle, Merkur: Georg Ottman, Minerva: Helene Senten, Pandora: Irma Grawi. Spielleitung: Dr. Edgar Groß.

Im Thalia-Theater gelangt am Sonntag, den 2. November, abends 7½ Uhr, das Lustspiel „Renaissance" von Schönthan und Koppel-Ellfeld zur Aufführung.

Bethe Bun's Bühne. Der jetzige Spielplan stand unter dem Zeichen der Burleske, welcher dem Burlesken-Komiker Willi Hoffmann Gelegenheit gab, sein ganzes Können zu zeigen, allabendlich wurden Tränen über ihn gelacht. Der neue Spielplan, welcher am 1. November je nen Einzug halten wird, wird ein reiner Kabarett-Spielplan sein. Die Direktion hat eine Auslese bekannter Kabarett-Künstler und Künstlerinnen zu ihrem November-Programm vereinigt. Es seien nur der Humorist Ferdinand Fink, Deutschlands jüngster Baß-Bariton Erich Graupner, die Berliner Range Ido Carolo, die deutschholländische Sängerin Marta van Holland, besonders hervorgehoben. Alles Nähere besagt das heutige Inserat in dieser Nummer.

Mitgliederversammlung des Bundes zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft. Sonnabend, den 1. November, abends 8 Uhr, findet in der Aula des Stadtgymnasiums die ordentliche Mitgliederversammlung des Bundes statt. Es stehen sehr wichtige Gegenstände zur Beratung. Vor allen Dingen soll beschlossen werden, ob der Bund unter den jetzigen Verhältnissen seine Aufgaben weiter durchführen kann. Ferner soll der satzungsmäßige Vorstand neu gewählt werden.

Frecher Straßenraub. Gestern nachmittag wurde einem Lehrling am Leipziger Turm von einem Unbekannten eine Geldtasche mit über 1500 Mark Inhalt entrissen. Der Täter, der die Flucht ergriff, wurde von dem Lehrling und einem hinzutommenden Polizeibeamten verfolgt. Da er auf Haltrufe des Polizeibeamten nicht stand, feuerte dieser einen Schuß auf den Fliehenden ab. Darauf warf der Täter in der Gottesackerstraße die Tasche mit dem Gelde von sich und entkam unerkannt. Das Geld wurde dem Eigentümer ausgehändigt.

Wer hat das Geldtäschchen verloren? In den Räumen des Stadternährungsamtes ist ein Geldtäschchen mit Inhalt gefunden worden. Der Verlierer wird aufgefordert, den Gegenstand innerhalb drei Tagen im Stadternährungsamt, Marktplatz 22, Zimmer 11, unter Nachweis seines Rechtes, abzuholen.

„Es gibt ein Fortleben nach dem Tode", lautet das Thema eines einmaligen Vortrages, den der Vorsitzende des Deutschen Fichte-Bundes e. V., Herr Kessemeier-Hamburg, am Dienstag, den 4. November, abends 7½ Uhr, im Saale des Neumarkt-Schützenhauses halten wird. Herr Kessemeier hat nach den vorliegenden Pressezeugnissen mit seinen Vorträgen überall die wärmste Aufnahme gefunden und es in Berlin sogar auf eine 25malige Wiederholung bringen können. Demnach kann der Besuch der hiesigen Veranstaltung empfohlen werden. — Kartenvorverkauf bei Heinrich Hothan.

Oratoriensänger und musikwissenschaftlicher Privatdozent. Der bekannte Berliner Konzert- und Oratoriensänger Dr. Hans Joachim Moser hat sich auf Grund einer Abhandlung „Das Streichinstrumentenspiel im Mittelalter" (Vorgeschichte zur demnächst erscheinenden „Geschichte des Violinspiels" seines Vaters, des bekannten Berliner Hochschulpädagogen Professor Andreas Moser) und mit einer Antrittsvorlesung „Die Ziele der Musikwissenschaft" soeben als Privatdozent an unserer Universität Halle habilitiert, wo er zunächst über „Die Musik des deutschen Mittelalters" lesen wird. Seine praktische Tätigkeit darf er trotzdem ungestört weiter fortführen, was im Interesse seiner Fühlungnahme zwischen Musiktheorie und Praxis als erfreuliches Novum im deutschen Universitätsbetrieb zu buchen ist. Moser hat sich besonders durch seine Forschungen über mittelalterliche Musikanschauungen, eine „Technik der deutschen Gesangskunst" (Göschen), historische Liedersammlungen in der Edition Peters und die Märchendichtung „Die sieben Raben" zur Musik von Webers „Euryanthe" bekannt gemacht. Demnächst erscheint von ihm ein moderner Virtuosenroman „Ach du armer Judas" und bei Cotta eine großangelegte, zweibändige „Geschichte der deutschen Musik".

Zur Beseitigung eines Ballenbrandes wurde die Feuerwehr nach der Dritte Str. gerufen. Nach 1½stündiger Tätigkeit der Wehr war die Gefahr beseitigt.

Wegen Erpressung wurde der Kaufmann Otto K. festgenommen, wegen Betrugs der Zuschneider Julius J. Die Stütze Meta K. kam wegen Beihilfe zur Sachbeschädigung in Haft. Wegen Verdachts der Hehlerei wurde der Diener Paul W., wegen Verdachts des Diebstahls die Ehefrau Emma S. festgenommen.

Von der Straße. In der Geiststr. stieß ein Straßenbahnwagen mit einem Wagen der städtischen Straßenreinigung zusammen. Es ist niemand zu Schaden gekommen. Sachschaden ist nicht entstanden. — Gestern nachmittag wurde in der Trothaer Straße ein 6 Jahre altes Mädchen von einem Straßenbahnwagen angefahren und zur Seite geschleudert. Das Mädchen erlitt Verletzungen am Kopfe und an der rechten Hand und wurde von einem in der Nähe wohnenden Arzt verbunden. Lebensgefahr besteht nicht.

Abgelaufte Schaufensterdiebe. Bei der Firma Huth u. Co. wurde in der verflossenen Nacht gegen 1½2 Uhr in der Brüderstraße eine Schaufensterscheibe eingeschlagen. Der dort postierte Oberwächter der Hallesche Wach- und Schließgesellschaft war sofort zur Stelle und es gelang ihm, bei der Verfolgung der Täter eine Frauensperson, die an der Ecke Schmiere gestanden hatte, festzunehmen und der Polizei zu überweben. Ein Brecheisen, welches ihr Komplize zurückgelassen hatte, wurde am Tatorte vorgefunden. Waren konnten nicht entwendet werden.

Provinzial-Nachrichten.

:: **Rohrsheim** (Harz), 30. Oktober. (Durch die ununterbrochenen Sendungen großer Kisten) und Pakete des Reichswehrsoldaten Gustav Plate an seine Eltern aufmerksam geworden, nahm die Behörde in der elterlichen Wohnung eine Haussuchung vor, die Militärbekleidungsstücke von hohem Werte ans Tageslicht beförderte. Unter anderem wurde dort gefunden und beschlagnahmt: etwa 30 Paar Schnürstiefeln, 12 Paar lange Stiefel, 6 Paar halblange Stiefel, 200 Stück Normelhemden und Unterhosen, eine große Kiste mit zwei vollständigen neuen Kutschgeschirren, über ein Dutzend neue Sattelunterlagen, ein großer Posten neuer Bettwäsche, ein Zentner neuer Stiefelsohlen, Zeltplanen, Militärmäntel, Werkzeuge, wie Feilen, Raspeln usw., Schraubstollen für Hufbeschlag und noch eine beträchtliche Menge anderer Gegenstände.

? **Schwalbaden**, 29. Oktober. (Vom Belagerungszustand.) Der Militärbefehlshaber macht folgendes bekannt: Entgegen der Ziffer 9 und 10 der Verordnung über den Belagerungszustand vom 18. Oktober 1919 haben am Sonnabend zwischen 7 und 8 Uhr abends vor dem Bahnhofsgebäude Ansammlungen von mehreren Hundert Personen stattgefunden. Der Grund dieser unerlaubten Ansammlungen ist die Absicht gewesen, den angeblich aus der Haft entlassenen Geschäftsleiter Blechschmidt demonstrativ zu begrüßen. Da in dieser Zusammenrottung eine schwere Verletzung gegen die wiederhergestellte Ruhe und Ordnung liegt die bekanntlich Folgen hätte haben können, habe ich die am 28. Oktober bekanntgegebenen Erleichterungen wieder auf. Der Wirtshausschluß wird bis auf weiteres festgesetzt auf 9 Uhr abends, der Beginn der Verkehrssperre auf Straßen und Plätzen auf 8¼ Uhr abends. Ich wiederhole, daß Ansammlungen von mehr als vier Personen verboten sind.

? **Eisenach**, 29. Oktober. (Frau Professor Flex †.) Am vergangenen Sonntag starb eine Frau, deren Leben für die Frauenbewegung in Eisenach von besonderer Bedeutung gewesen ist: Frau Professor Flex. Ein tragisches Geschick hat es gefügt, daß sie ihren für Deutschland gestorbenen Söhnen: Otto, Walter und Martin und ihrem im vergangenen Winter entschlafenen Gatten, dem Professor Rudolf Flex schon so bald in die Ewigkeit nachfolgen sollte. Aufrecht hat diese deutsche Frau, die selbst schwer leidend war, das Los der Trennung von Söhnen und Gatten getragen, bis sie jetzt der zu gewaltigen Last erlag. Dr. jur. Konrad Flex ist der einzige Ueberlebende dieser für Kunst und Leben so bedeutsamen Eisenacher Familie.

Kunst und Wissenschaft.

Die Jesus-Dichtung des verstorbenen Weimarer Schriftstellers und Bühnenschriftstellers Karl Weiser wurde von der Witwe des Dichters dem Direktor Willi Stuhlfeld vom Würzburger Stadttheater zur alleinigen Aufführung in Deutschland übertragen. Um die Dichtung war vor dem Kriege ein heftiger Streit entbrannt, und es kam in Eisenach gegen das behördliche, aus kirchlichen Rücksichten erlassene Aufführungsverbot zu großen Protestkundgebungen. Die Dichtung soll nunmehr in jährlich wiederkehrenden Festspielen in Szene gehen. Die Wahl des Festspielortes schwankt zwischen Eisenach und Salzburg.

Für die Völkerversöhnung. Die von Henri Barbusse gegründete Truppe „Clarté", die sich die Völkerversöhnung und die Bekämpfung nationalistischer Machtpolitik zur Aufgabe macht, hat jetzt auch in Schweden Vertreter gefunden. Selma Lagerlöf und Ellen Key, die berühmtesten Schriftstellerinnen Schwedens, sind in die Gruppe eingetreten.

Letzte Depeschen.

Militärische Bewachung der Docks von New York.

Basel, 30. Okt. (Eigene Drahtnachricht.) „Information" meldet aus New York: Wegen der Gefahr von Ausschreitungen und Zerstörungen durch die Dockarbeiter sind sämtliche Docks von New York unter militärischen Schutz gestellt worden. Mehrere 1000 Mann Infanterie sind am Montag abend zum Schutze der Dockanlagen angerückt. Unter der Arbeiterschaft herrscht große Erregung.

Bedenkliche Lage der Armee Judenitsch.

Helsingfors, 30. Okt. (Eigene Drahtnachricht.) Die Lage der Nordwestarmee unter Judenitsch ist trotz einiger lokaler Erfolge bedenklich. Sämtliche neuen Nachrichten über gehabte Erfolge und die bevorstehende Eroberung Petersburgs haben sich nicht bestätigt. Nach zuverlässigen Nachrichten sind die Bolschewisten nach wie vor in und um Petersburg Herren der Lage und ziehen unter persönlicher Leitung Trotzkis Truppen nach Petersburg. Eine Baschkiren-Kavalleriedivision ist bereits in Petersburg eingetroffen. Weitere Baschkiren-Infanteriedivisionen sind im Anrollen begriffen. Diese Konzentration von Kerntruppen nach Petersburg beweist, daß die Bolschewisten Petersburg nicht nur bis zum äußersten verteidigen wollen, sondern auch die Absicht haben, zum Gegenschlag auszuholen. Trotzki sagte über die Lage von Petersburg: Bis zum 21. Oktober lag die Initiative in den Händen Judenitschs. Am 22. Oktober ging die Rote Armee zum Angriff über und brachte dem Feinde einen schweren Schlag bei. Wir haben den Feind zum Wanken gebracht und ihm seine Hauptstellung entrissen, und wenn wir unsere Kräfte weiter anspannen, wird auf den ersten Streich bald ein entscheidender Schlag folgen. Die Petersburger Bolschewiki haben ihre Kräfte für die Verteidigung der Stadt angeboten.

Sport-Nachrichten der „Saale-Zeitung".

Pferdesport.

Rennen zu Dresden
am Freitag, den 31. Oktober.

1. Rennen: Sterna—Orlus.
2. Rennen: Wind—Cinlist.
3. Rennen: Halali—Fliegen.
4. Rennen: Feldherr II—Korobu.
5. Rennen: Rose v. Liebesgarten—Parodie.
6. Rennen: Staffel—Gest. Starpel.

Fußballsport.

Sportlust I spielt am kommenden Sonntag in Passendorf gegen 1910 I. Tr. spielt 1 Uhr am Hettstedter Bahnhof.

Sportlust II trifft sich am kommenden Sonntag auf dem Exerzierplatz Dessauer Straße mit V. f. B. Lettin II. Anfang 3 Uhr.

Literarisches.

Die empfehlenswerten „Inselbücherchen" bringen in ihrer letzten Reihe zwei illustrierte Bändchen, nämlich „Fabeln des Aesop" mit 49 alten Holzschnitten von Virgil Solis nach der Straßburgischen Ausgabe und „Die Judenbuche" der Droste mit 37 Zeichnungen von Max Unold in einer expressionistischen Bilderbuchmanier, die recht lebhaft aber nicht immer ganz überzeugend wirkt. Drei weitere Bändchen bringen Gedichte von Eichendorff, Altdänische Heldenlieder in Wilhelm Grimms Uebertragung und Senelle Camoëns, die Otto Freiherr von Taube übersetzt hat. Fünf Bände enthalten ausländische Prosa: Tolstois Novelle „Polikuschka" von der Leibeigenschaft, Gogols berühmte Kosakengeschichte „Taras Bulba", Björnsons „Brautmarsch", Berichtes Aufzeichnungen „Meine Spitäler" und des Japaners Okakura Kakuzos „Buch vom Tee".

Zu beziehen durch die
Goethe-Buchhandlung Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 63 Fernruf 4220.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

+ **Vom Gipsmarkt.** Wie uns aus Fachkreisen geschrieben wird, haben sich in den letzten Monaten die Verhältnisse in der Gipserzeugung dank stärkerer Kohlenbelieferung etwas gebessert. Der deutsche Gipsverein, der die Kohlenbelieferung zu regeln hat, konnte vom Reichskohlenkommissar für die Gipswerke 50 Prozent des Friedensbedarfs zur Verfügung erhalten. Ob darin allerdings nicht schon in nächster Zeit eine Verschlechterung eintritt, ist abhängig von der Kohlenfrage und von den Transportmitteln. Der Verband mitteldeutscher Gipswerke, der von Mitte April bis Ende Juli seine Verkaufstätigkeit eingestellt hatte, weil er mit Aufträgen überhäuft war, hat am 1. August von neuem mit den Verkäufen beginnen können. Natürlich kann der starken Nachfrage, die besonders für Siedlungsbauten und dringende Ausbesserungsarbeiten weiter sehr bedeutend ist, nicht im entferntesten genügt werden. Gestapt wird, daß der Schleichhandel sich auch des Artikels Gips bemächtigt habe. Süddeutschland, das infolge des Kohlenmangels nur ganz geringe Mengen Gips erzeugen konnte, hatte hinsichtlich der Lieferungen die allerschlechtesten Verhältnisse und mußte dazu schreiten, Gips aus der Schweiz und Oesterreich einzuführen.

Neue Heringspreise. Die Salzheringe-Einfuhr-Gesellschaft mit beschränkter Haftung teilt mit: 1917er Norweger Herringe stellen sich 200 Mk. für ein Faß von etwa 100 Kilo netto. Die übrigen Preise der I und II bleiben unverändert. 1919 er Holländer Matjes kosten 450 Mk., 1919 er Holländer Volkheringe 450 Mk., beides pro Faß von etwa 110 Kilo netto. Preisparität franko holländisch-deutscher Grenze bzw. ab Lager Duisburg.

Gewerkschaft Großherzog Wilhelm Ernst in Oldisleben. Die außerordentliche Gewerkenversammlung genehmigte eine Zubuße von 2000 Mk. auf den Kux, zahlbar mit 500 Mk. am 1. Dezember 1919, mit 500 Mk. am 1. Februar 1920, während der Rest nach dem Ermessen des Grubenvorstandes eingezogen werden soll, und die Aufnahme einer Anleihe bis zu 5 Mill. Mk. zu möglichst günstigen Bedingungen bei einjähriger Rückzahlung der alten Anleiheschuld. Die Zubuße soll zur Aufrechterhaltung des Betriebs im bisherigen Umfang dienen. Auf die Einzahlung der noch aus dem Jahre 1909 rückständigen Zubuße von 1 Mill. Mark wird endgültig verzichtet. Die neue Anleihe soll an erster Stelle hypothekarisch sichergestellt werden.

„Glückauf" A.-G. für Braunkohlenverwertung. In der Aufsichtsratssitzung berichtete der Vorstand, daß infolge Einstellung vermehrter Arbeitskräfte die Förderung in den letzten Monaten erheblich gesteigert werden konnte, wodurch das Ergebnis der ersten 9 Monate günstig beeinflußt wurde. Zur weiteren Ausdehnung der Gesellschaft soll die Erhöhung des Grundkapitals auf 2 Mill. Mark einer am 1. Dezember a. c. stattfindenden Generalversammlung vorgeschlagen werden.

Hallischer Witterungsbericht.

	29. Oktober 9 Uhr abends	30. Oktober 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	751.5	752.8
Thermometer Celsius	1.6	0.0
Rel. Feuchtigkeit %	84 „/.	79 „/.
Wind	N.W. 1	N.W. 1

Maximum der Temperatur am 29. Oktober: 4.2 C.
Minimum in der Nacht vom 29. Oktober zum 30. Oktober 1.5 C.
Niederschläge am 30. Okt. bis 7 Uhr morgens: 0.0 mm

Offizieller Wetterbericht der „Saale-Zeitung".
Freitag, den 31. Oktober:
Meist trübe, zeitweise Niederschläge, Temperatur nahe Null.

Wasserstand.

Wasserstand der Schleuse bei Trotha am 29. 10. 1.30. am 30. 10. 1.30.

Wir bitten Sie in
Ihrem eigenen Interesse
von Ihrem Buchhändler zu verlangen
Alraune
Roman von Hanns Heinz Ewers
Geh. M. 8.— geb. M. 10.— (mit 10% Buchh.-Aufschlag)
Georg Müller Verlag München

Verantwortlich für den politischen Teil: Carl Helms; für den örtlichen Teil, die Provinz-Nachrichten, Bericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Sport und Briefkasten: Heinrich Meichner; Feuilleton, Unterhaltungsblatt, Vermischtes usw.: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Otto Bieler.
Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G. Filiale Poststr. 12. Fernspr. 1382, 1383, 1692. Depositenkasse Railstrasse 133. Fernspr. 6189. Ausführung aller bankmässigen Geschäfte

Walhalla-Operettentheater.
Anfang ½8 Uhr: Letzte 4 Tage:
Eine Walzernacht.
Opitz. v. Rudi Glaßer.
Sonntag ½4 Uhr zum vorletztem Mal:
Max und Moritz.
Kassev. 10-1½, u. 4-6.

Tapeten
in großer Auswahl.
Walter Sommer
Leipzigerstr. 32. Tel. 3362

Ledertreibriemen Balata und Haarriemen liefert sofort i allen Breiten ab Lager
Ernst Karlus,
Inh.: Theodor Scheaf.
Germaistr. 2. Tel. 128.

B. B.B. Beth's Bunte Bühne
Ab morgen Freitag:
Ein wunderbarer Großstadt-Kabarett-Spielplan.
Unter anderem:
Erich Graupner,
Deutschlands jüngster Bass-Bariton.
Beachten Sie morgiges Inserat.

Telephon 6518 **Tanz-Diele** Telephon 6518
Thalia-Säle, Geiststrasse 42a. A59/5
Heute Abend
Vornehmer Gesellschaftsabend mit Tanz.
Anfang 5 Uhr.
Herrenkarten 3.00. Damenkarten 2.00.
Gesellschafts-Anzug.

Marktkirche
Freitag, den 31. Oktober, 8 Uhr
5. Musikalische Vesper
(Reformations-Musik).
Frl. Schmidt-Guthaus (Violine). Oscar Rebling (Orgel). Der verstärkte Stadtsingechor. Leitung: Karl Klanert.
Eintrittsprogramme je 75 Pfg. bei Heinrich Hothan und an der Kirchtür.

Saal der Loge zu den 5 Türmen.
Donnerstag, den 6. Nov., abends 7½ Uhr
Klavierabend von
Johannes Hobohm
Brahms: Rhapsodie op. 79 No. 2. Chopin: Sonate b-moll op. 35. Beethoven: Sonate As-dur op. 110. Bach: Drei Präludien und Fugen aus dem Wohltemp. Klavier. Reger: Variationen op. 134.
Konzertflügel „Bechstein"; Vertr.: Reinhold Koch
Karten zu 4.10, 3.10, 2.10, 1.55 bei Heinrich Hothen

KUNST-VEREIN
Ausstellung
Karl Schmidt-Rottluff
— Holzschnitte und Zeichnungen —
im Saale der „Tulpe", neben der Universität, täglich 11—2 und 3—6 Uhr,
erö.net durch einen Vortrag von
Dr. E. von Sydow, Leipzig,
am Sonnabend, d. 1. Nov., nachm. 5 Uhr

Engl. Zigaretten.
zollfrei u. versteuert in Packungen mit deutschen Steuermarken. Preis per Mille:
Broadway Bridge, extra 2 gr. Import . . . 290,— Mark.
The Flag von W. D. und H. O. Wills . . 255,— „
Yeoman . . . . . 245,— „
Turkish-Cigarette Tosanis 25 Knots von Tosani & Co., Ltd. London, extra 2 gr. 345,— „
Versand nur gegen Nachnahme nicht unter 2 Mille. Porto und Verpackung per Mille 4,25 Mark.
Versandhaus Jakob Meyer & Co.,
Cöln a. Rhein, Marzhausstraße 34.

Sport-Artikel
für Fussball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Ruderer, Turner, Radfahrer, sowie für
Leichtathletik und Touristik
empfiehlt in großer Auswahl sehr preiswert
H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann,
Hasse.S., Gr. Steinstr. 84

Klavierreparatur
u. Stimmung in guter Ausführung, auch nach auswärts, erteilt
O. Kruse,
Große Steinstraße 13, 2 Tr.

Stoffersatz-Wäsche

im Aussehen von Leinen kaum zu unterscheiden in dieser Form 5 cm hoch Dtz. 3,75 6 cm hoch Dtz. 4.00
Abgabe auch in Engros.
Dauerwäsche-Vertrieb
Kl. Berlin 2, Ecke Steinstr.

G. H. Fischer, Bankgeschäft,
Begründet 1894 **Alte Promenade 26,** Fernruf 6893
empfiehlt sich für alle bankmässigen Geschäfte.
Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr.
Vermietung feuer- und diebessicherer Fächer in der Stahlkammer.

Deutsche Volkspartei
Dr. Cremer aus Dortmund
spricht
am Donnerstag, den 30. ds. Mts. 8 Uhr abends in der Aula des Reformrealgymnasiums, Friesenstraße 1
über
„Das Programm der Deutschen Volkspartei".
Freie Aussprache. **Eintritt frei**
Alle Deutschen Männer und Frauen sind eingeladen.
Deutsche Volkspartei.

Stadt-Theater
Freitag, den 31. Okt. 19 Anfg. 7½, End. 10 Uhr.
Kameraden.
Sonnabend:
Der Troubadour.

Thalia-Theater
Gastspiel des Stadttheater-Personals.
Sonntag den 2. November 19 abends 7½ Uhr:
Renaissance.

Angebot:
Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.
grösste Auswahl in einfacher bis ganz reicher Ausführung.
Möbelfabrik
Alb. Marich Nachf.
Inh. Rich. Ziemer,
Halle a.S., Alt. Markt 2.

Apollo-Theater
Tägl. abends 7½ Uhr:
Die Tugendfreundin.
Oper. v. Hans Forstner.
Musik von Otto Gaze
mit Max Willenz u. d. Hans Forstner und Meta Heim.
Vorverk. 9—1 u. 5—½ 7.

Großer Mittagstisch
täglich 12—2 Uhr
Alt-Heidelberg
Geiststrasse 5.

Leck- und Scheibenhonig,
Pfund 9 und 10 Mk., hat abzugeben
Imkerei v. Fintel,
Schwallungen Kr. Soltau, Lüneburger Heide.

Bad Wittekind
im Winter geöffnet.
Badezeiten vom 1. November ab:
An Wochentagen:
9—11½ u. 2—7½ Uhr.
Dampfheizung u. elektr. Licht, Wasser-, Sol-, Kohlensäure-, Fichtennadelsol-, Moor-, Dampf-, elektr. Licht- u. andere medizinische Bäder.
Massage für Herren und Damen.
Krankenkassenmitglieder Ermäßigung
Fernruf 2675.

Rauchtabak,
rein Ueberseer-Mischung, das Pfund bis 9 Pfund Mk. 155 franko
Georg Höhn,
Kaiserslautern, Rummelsp. 12

Detektiv-Auskunftei Fortuna
Berlin, Friedrichstr. 220 S. — Telefon Lützow 8806. — Ermittelungen, Beobachtungen, Ausk. allerorts Ehescheidungen gr. Erfolg.

Vornehmes Briefpapier
mit Künstler-Federzeichnungen von Halle a. S. Block 2.25
C. F. Ritter,
Leipziger Str. 90

Ab Freitag,
den 31. Oktober,
liefern wir das Brot
der neuen Ausmahlung
zu Mk 1.50 für den Stadt- bzw. 1.36 Mk. für den Saalkreis
Gebr. Schubert,
Brotfabrik und Roggenmühle.

Pelikan-Caramelbier
wieder in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.
Fast alkoholfrei! Best bekömmlich! Sehr wohlschmeckend! Ärztlich empfohlen!

Achten Sie beim Einkauf genau auf die Schutzmarke
Pelikan
gesetzlich geschützt Nr. 101060.

Vornehme Möbel
Altrenommierte Möbel-Fabrik
C. Hauptmann
Kl. Ulrichstrasse 36 a. u. b.
Beste Kapitals-Anlage!

Eingeführte Vertreter überall gesucht.

KISTEN KISTENTEILE
NACH MASSANGABE
IN JEDER GEWÜNSCHTEN AUSFÜHRUNG LADUNGSWEISE BILLIGST FRANKO
HCH. ALBERT SCHEIDEMANN
MINDEN i/W.
Postfach 60/6

H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.
Erstes Spezialgeschäft für alle Strumpfwaren und Trikotagen.

Unterricht
Lern. **Maschinenschreiben**
Frau Geschwister Friedrichstr. 52, I. A6315

Frauenleiden
Auskunft unter „Leben u. Gesundheit 17,
Berlin SW. 13 Kgl. Hofbuchdruckerei Friedrichstr. 52, I. A6315

Vornehme Tanzstunde.
Für jetzt beginnende
Winter-Lehr-Zirkel
gefl. Anmeldungen baldigst erbeten.
Tanz-Akademie-Artmann
Dorotheenstraße 1, part. r. A 1985

Von heute ab steht wieder eine sehr große Auswahl
allerschwerster
Maultiere
bei uns zum Verkauf.
Gebr. Schwab,
Halle a. S.,
Delitzscherstr. 12/13. Fernspr. 6806.

E. G. Kolbenheyer
Amor Dei. Ein Spinozaroman. Geh. M. 8.—, geb. M. 11.—
Meister Joachim Pausewang. Roman. Geh. M. 7.50 in Halbpgt. 10.50
Montsalvasch. Ein Roman für Individualisten. Geh. M. 8.—, geb. M. 11.—
Die Kindheit des Parace'sus. Roman. Geh. M. 9.—, geb. M. 12.—
Ahalibama. Drei Erzählungen. Geh. M. 7.—, geb. M. 10.—
(Preise mit 10% Buchhändler-Aufschlag)
Universitätsprofessor Dr. W. Koch: „... Turmhoch überragt schon Amor Der die zeitgenössische Literatur Gelehrter und Künstler, Dichter und Mensch sind hier eins geworden. Kolbenheyer bildet ein neues Glied in der Kette großer Erzähler."
Georg Müller Verlag
München, Elisabethstr. 26
Verlangen Sie kostenfrei unsere Kataloge

Dauer-Batterie
beste Qualität.
Lobel,
Steinweg 45.
Gr. Ulrichstr. 9. Reilstef. Ammendorf Bahnhofstr. 3.

Gut dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder u. man bei H. Schnee Nachf. Gr. Steinstr. 84. V 535 5

Damen-Prospekt Nr. 23 Herren-Prospekt Nr. 24
verschicken frei, versendet das Thomas-Versandhaus, Leipzig 19 Tauchaischestr. 5.

Reis- und Weizenstärke, Borax kalz. u. gulv., Kernseife, Toilettenseifen, Rasierseife, Kerzen, Kakao, Kaffee, Tee, Schokolade, Zuckerwaren, Sardinen, Lachs, Milch, Schmalz, Butter, Nierenfett, Streichwurst u. Schulwaren, Zigarren, Zigaretten, Zigarrettenetuis, Salat, Blatts, Rauchu. Kautabak, Tabakbeize, soweit alles im freien Verkehr, liefert jedes Quantum prompt und billigst an Detailverbraucher alle sonstigen Gebrauchsgegenstände werden prompt besorgt. a1795
Versandhaus Adams, Frankfurt a. M., Lügowstr. 5

Markisen
Fach-Firma:
Hönemann,
Büro: Am Bahnhof 1,
Fernruf 5849 u. 3631.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19191030048/fragment/page=0004